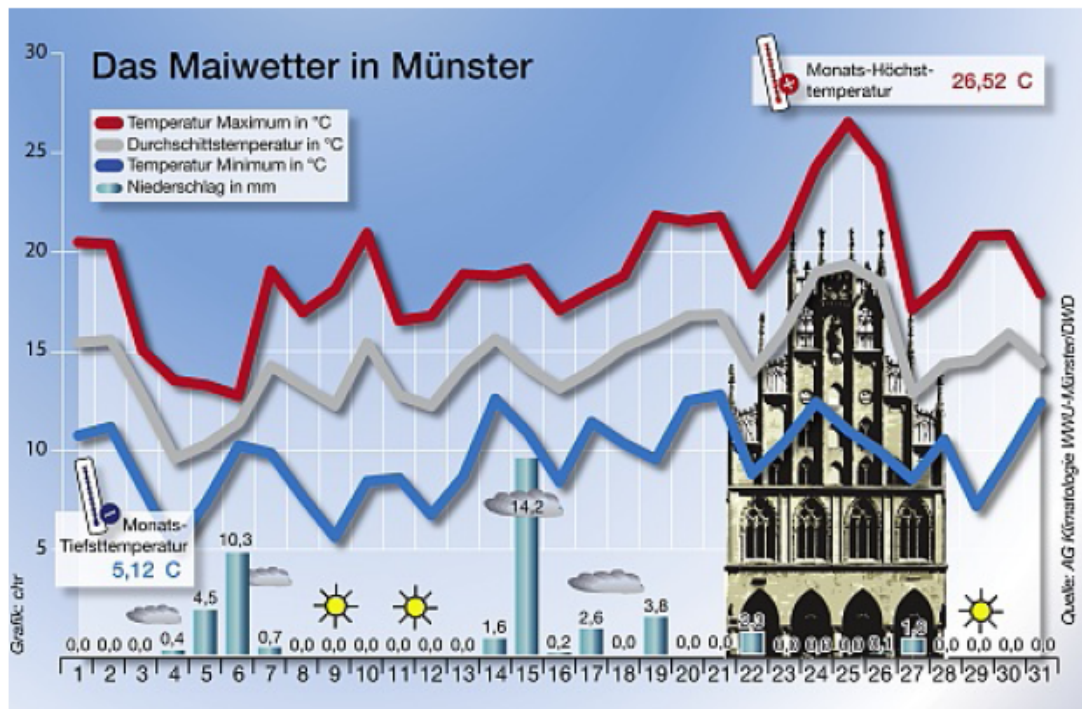


Was für ein Wonnemonat

Der Mai sorgte nach wechselhaftem Start doch noch für viel Sonne



Von Gesche Blume-Werry und Jessica Ferner

Münster. Die Erwartungen an den Mai hätten nach dem herrlichen Frühlingsauftakt durch den extrem sonnigen April nicht höher sein können, aber der Mai startete wechselhaft. Zunächst sah es nicht so aus, als würde auch der Mai überdurchschnittlich trocken und warm werden.

Vom 4. bis zum 7. Mai regnete es immer wieder, und die durchschnittlichen Tagestemperaturen lagen bei ungefähr 10 Grad. Darauf folgte eine trockene Periode, in der sich auch die Sonne immer wieder für einige Stunden zeigte. Dann aber fiel genau der Auftakt des Promenaden-Flohmarkts in Münster mit dem regenreichsten Tag des Monats

zusammen: Am 16. Mai fand der erste Promenaden-Flohmarkt dieses Jahres statt. Und ausgerechnet am 15., als abends schon die ersten Besucher über die Promenade schlenderten und im Trüdel stöbern wollten, fielen 19,9 Millimeter Niederschlag. Die Angabe in Millimeter entspricht einer Niederschlagsmenge von Litern pro Quadratmeter auf einer ebenen Fläche, es regnete also an diesem Tag fast 20 Liter pro Quadratmeter. Dies war an einem einzigen Tag über 40 Prozent des gesamten Niederschlags im Mai.

In der darauffolgenden Woche wechselten sich Sonne und Regen immer wieder ab, bis um den 23. Mai herum eine richtige kleine Hitzewelle eingeleitet wurde. Am 25. Mai

hatte diese ihren Höhepunkt. Die Höchsttemperatur des Tages betrug stattliche 26,5 Grad! Damit war dies der erste Sommertag des Jahres, Meteorologen verwenden diese Bezeichnung, wenn die Temperatur 25 Grad überschreitet.

Es folgten jedoch wieder kühlere Tage, an denen es durchaus windig war. So erreichte die Windgeschwindigkeit beispielsweise am 26. Mai eine Stärke von bis zu fünf Beaufort. Diese bis zwölf reichende Skala wurde im Jahre 1805 von Admiral Sir Francis Beaufort entwickelt, um verschiedene Windstärken auch ohne Messgeräte allein durch optische Anzeichen, wie etwa das Verhalten einer Rauchfahne, bestimmen zu können. Zunächst fand sie ihre Anwendung in der Seefahrt, später

wurde sie dann auf das Land übertragen. Auch heute findet man häufig die Angaben zur Windstärke in der Einheit Beaufort.

Insgesamt war dieser Mai trockener, sonniger und wärmer als im langjährigen Mittel von 1961 bis 1990, das als Bezugsrahmen für meteorologische Daten verwendet wird. Es fielen im Mai 25 Prozent weniger Niederschlag als durchschnittlich, und die Sonne schien mit rund 228 Stunden 23 Stunden mehr als üblicherweise. Auch die Temperatur lag 1,82 Grad über dem Durchschnitt.

So wurde dieser Mai zum Schluss doch noch ein richtiger „Wonnemonat“ für die Münsteraner.

www.dwd.de
kli.uni-muenster.de